

L. Kosiński über „Problems of Settling the Polish Western and Northern Territories“ (S. 193—209, mit 7 Fig. u. Kartogr.). Drei Perioden der Bevölkerungsentwicklung werden unterschieden: 1945—48, 1949—55 und nach 1956. Doch kann auf Einzelheiten hier nicht eingegangen werden. Ebenso interessant ist der Beitrag von M. Kielczewska-Zaleska „Problème des transformations économiques des petites villes en Pologne“ (S. 211—220), mit einem aufschlußreichen Kartogramm über die Bevölkerungsbewegung in den Kleinstädten von 1950—58. J. Czekalski untersucht die „Roloef Lakes in the Localization of Settlements in Western Poland“ (S. 221—226) und schließlich St. Zajchowska die „Développement de l'habitat en Posnanie“ (S. 227—234, mit 2 Kartogr.).

Kiel

Herbert Schlenger

Jan Majewski, Gospodarstwo folwarczne we wsiach miasta Poznania w latach 1582—1644. [Die Gutswirtschaft in den Dörfern der Stadt Posen in den Jahren 1582—1644.] Poznańskie Towarzystwo Przyjaciół Nauk, Wydział Historii i Nauk Społecznych. Badania z dziejów społecznych i gospodarczych Nr. 41. Państwowe Wydawnictwo Naukowe. Poznań 1957. VIII, 383 S., 1 Kt.

Die vorliegende Untersuchung ist aus einer Dissertation hervorgegangen, die bereits vor dem Zweiten Weltkrieg unter der Leitung von Jan Rutkowski, dem führenden polnischen Wirtschaftshistoriker der Zwischenkriegszeit, begonnen wurde. Als Quelle dienten vor allem die Rechnungsbücher der Güter der Stadt Posen, die für die Jahre 1582—1644 erhalten sind (Staatliches Wojewodschaftsarchiv in Posen). Schon Jan Rutkowski hatte in ihnen eine der interessantesten Quellen zur polnischen Agrar- und Bauerngeschichte vermutet. Die zeitliche Begrenzung der Untersuchung ergibt sich aus der Quellenlage. Einleitend berichtet der Vf. über den Stand der Forschung zu den sozialen und wirtschaftlichen Problemen der polnischen Agrargeschichte, er gibt eine Beschreibung der Quellen sowie einen Überblick über die Art und Weise der landwirtschaftlichen Rechnungsführung im 16. und 17. Jh.

Die Untersuchung setzt ein mit der Beschreibung der Güter (es handelt sich um 5 Gutshöfe und 8 dazugehörige „Fronddörfer“, zumeist in der unmittelbaren Nachbarschaft der damaligen Stadtgrenzen von Posen), ihrer Geschichte und Lokalisierung, ihres Umfangs, der Bodenbeschaffenheit und des rechtlichen Status. Die einzelnen Abschnitte sind dem Ackerbau (landwirtschaftliche Ausstattung und Gebäude, Erträge, Art der Bewirtschaftung), der Viehzucht, dem landwirtschaftlichen Gewerbe, der sozialen Struktur der Bevölkerung und den wirtschaftlichen Verbindungen nach außen gewidmet. Im Schlußkapitel stellt der Vf. die untersuchten landwirtschaftlichen Betriebe in den Zusammenhang der gesamtpolnischen Wirtschaft der Zeit. Die Güter der Stadt Posen — von Interesse schon durch ihre Sonderstellung als städtisches Eigentum inmitten des fast ausschließlich vom Adel bestimmten Grundbesitzes in Polen — gewannen dadurch besondere Bedeutung, daß hier bereits sehr früh, seit den Kriegsverwüstungen in der zweiten Hälfte des 17. Jhs., die Umwandlung der Fronwirtschaft in die Zinswirtschaft erfolgte.

Der Arbeit sind 44 statistische Tabellen im Text, 67 größere Tabellen im Anhang und eine Übersichtskarte beigegeben. Ein Resümee in französischer

Sprache sowie die zweisprachige (polnische und französische) Beschriftung aller Tabellen erleichtern die Auswertung der Untersuchungen durch die nicht-polnische Forschung.

Kiel

Kurt Georg Hausmann

Materiały do dziejów chłopstwa wielkopolskiego w drugiej połowie XVIII wieku.

Z ksiąg grodzkich wyboru dokonał i wydał Janusz Deresiewicz. [Materialien zur Geschichte des großpolnischen Bauern in der zweiten Hälfte des 18. Jhs. Aus den Grodbüchern ausgewählt und hrsg. von J. D.] Bd I—III. Polska Akademia Nauk, Instytut Historii. Materiały do dziejów wsi polskiej, seria III: Inwentarze dóbr ziemskich. Wrocław 1956/57. Zakład im. Ossolińskich. XVII, 490 S.; VIII, 412 S.; VI, 504 S.; 3 Ktn.

Als Quelle für die vorliegende Materialsammlung dienen die im Staatlichen Wojewodschaftsarchiv in Posen aufbewahrten Grodbücher. Es handelt sich vorwiegend um Beschreibungen von Gütern der großpolnischen Szlachta, u. zw. 1. um private Inventaraufstellungen durch den Eigentümer, 2. um Berichte von amtlichen Gütervisitationen und 3. um Inventarisierungen anlässlich eines Güterverkaufs als Teil des amtlichen Kaufakts. Die Auswahl wurde unter dem Gesichtspunkt der bäuerlichen Verhältnisse auf den Adelsgütern getroffen. Während, wie im Vorwort (I, S. XI) betont wird, die soziale und wirtschaftliche Situation der polnischen Bauern auf Kron- und Kirchengütern verhältnismäßig oft untersucht wurde, besteht für den weitaus größeren Bereich der Adelsgüter noch eine große Lücke. Die Edition beschränkt sich räumlich auf Großpolen, zeitlich auf die Jahre zwischen 1750 und 1793, wobei das erste Datum aus äußeren, praktischen Gründen gewählt wurde, während sich die abschließende Begrenzung durch die zweite Teilung Polens und die Besetzung des Landes durch Preußen ergibt. Jeder Band ist einer der drei großpolnischen Wojewodschaften Posen, Gnesen und Kalisch gewidmet. Die weitere Aufgliederung erfolgt nach der Kreiseinteilung des 18. Jhs.: Band I umfaßt die Kreise Posen, Kosten (Kościan), Deutschkrone (Wałcz), Fraustadt (Wschowa) in der Wojewodschaft Posen; Band II die Kreise Gnesen (Gniezno), Exin (Kcynia), Nakel (Nakło) in der Wojewodschaft Gnesen; Band III die Kreise Konin, Peisern (Pyzdry) in der Wojewodschaft Kalisch. Im letzten Fall ist der Kreis Kalisch aus der vorliegenden Sammlung ausgenommen, da für ihn eine umfassendere Edition der Grodbücher im Erscheinen begriffen ist (seit 1955).

Herausgegeben wurde bisher unveröffentlichtes und unbearbeitetes Material. Der Hrsg. gibt als Ziel der Auswahl an, sie solle „die Grundlage geben für eine möglichst vollständige Charakteristik einer der historischen Umbruchszeiten, in der die Veränderungen in der Entwicklung der Produktionskräfte und in den Produktionsverhältnissen das Herannahen einer grundlegenden Veränderung in der feudalen Struktur der Gesellschaft ankündigen“ (I, S. XII). Im behandelten Zeitraum zeichnet sich in Polen die Umwandlung der Fronwirtschaft und die Aufweichung der strengen Leibeigenschaft sowie das Vordringen der Zinswirtschaft ab.

Die ausgewählten Stücke sind um die Angaben gekürzt, die den Gutshof selbst betreffen. Weggelassen sind ferner die üblichen Rechtsformeln bei Urkunden. Es ging darum, die Partien herauszuschälen, die die bäuerlichen Ver-